



MIT VIEL LOKALKOLORIT
DEKORIERT

IM SINNE DER GERECHTIGKEIT
ANNE GOLD

reinhardt

Kommissär
FERRARI

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 12. November 2021 – Nr. 45



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Abo-Ausgabe

Grosse Bühne für die Freiwilligenarbeit

Letzten Freitag wurde in der Aula des Rheinparkschulhauses der Birsfelder Preis für Freiwilligenarbeit 2021 vergeben. Der Anlass zeigte exemplarisch: Ohne den engagierten Einsatz von Freiwilligen wäre das Leben in der Gemeinde ein gutes Stück ärmer. **Seiten 2 und 3**

FC Birsfelden überwintert als Letzter

Zum Abschluss der Hinrunde unterlag der stark ersatzgeschwächte FC Birsfelden bei Leader Pratteln mit 1:6 (1:2). Damit überwintern die Hafenstädter am Tabellenende der 2. Liga regional. **Seite 13**



Wasser marsch: Erfolgreiche Hauptübung der Feuerwehr



Grosseinsatz an der Hauptübung der Feuerwehr: Ein inszenierter Brandfall in der alten Gemeindeverwaltung fordert die ganze Mannschaft. Rettungen, Löschangriff, Bergen von Kulturgut und die Behebung eines Wasserschadens im Gebäude mussten bewältigt werden. **Seiten 4 und 5**

Foto zVg

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4127 Birsfelden

Soziales

Preis für Freiwilligenarbeit 2021: Stille Helferlein für gute Taten

Sinnvolle Leistungen für die Allgemeinheit: Letzten Freitag wurde der Birsfelder Preis für Freiwilligenarbeit 2021 vergeben.

Von Stefan Fehlmann

«Rund vierzig Prozent der Schweizer Bevölkerung engagiert sich regelmässig freiwillig und unentgeltlich in einem Verein oder einer Organisation», sagt Karin Zanoskar. Daraus resultieren rund 660 Millionen Stunden an unbezahlter Freiwilligenarbeit. Rechnet man diese enorme Leistung mit einem Wert von fünfzig Franken pro Stunde auf, ergibt das einen Gegenwert von rund 33 Milliarden Franken, was 5,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes gleichkommt. Sprich: Ohne die unzähligen freiwilligen Helferlein sähe die Gesellschaft hierzulande anders aus. Denn die Freiwilligenarbeit setzt zumeist dort an, wo kommerzielle Angebote nicht greifen oder schlicht nicht vorhanden sind. Dort, wo die Menschen Hilfe nötig haben und das Geld zur Abhilfe fehlt. Das geht vom Sankt-Klaus für bedürftige Kinder bis zum Leisten von Gesellschaft bei einsamen Menschen und von der Waldputzete bis zum Laiensportanlass.

Gefragte Freiwillige

Karin Zanoskar muss es wissen, sie ist die Geschäftsführerin von Benevol Baselland, dem Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit. Ziel des Vereins ist es, an Freiwilligenarbeit interessierte Personen an



Christof Hiltmann (links) und Regula Meschbaeiger (4. v. l.) freuen sich mit den Finalisten.

Fotos zVg

entsprechende Projekte zu vermitteln. Das ist bitter nötig, denn trotz der unschätzbaren Hilfe, die Freiwillige an der Gesellschaft leisten, geht deren Zahl zurück. Überall im Land etwa bekunden Vereine Schwierigkeiten, geeigneten Nachwuchs zu finden, der sich in Projekten engagiert. Oft gehören die wertvollen Helfenden daher einer älteren Generation an. Das mag daran liegen, dass ältere, oftmals bereits pensionierte Personen, mehr Zeit für ihr Engagement aufwenden können als etwa junge und berufstätige Personen. Womöglich ist es aber auch einer sich zunehmend stärker individualisierenden Ge-

sellschaft geschuldet, für welche die Selbstoptimierung im Vordergrund steht.

Dass es auch anders geht, zeigte der Birsfelder Preis für Freiwilligenarbeit, der letzten Freitag in der Aula des Sekundarschulhauses Rheinpark verliehen wurde. In einem kleinen, aber feierlichen Anlass, der musikalisch von einem Ensemble der Musikschule Birsfelden mit verschiedenen musikalischen Einlagen würdevoll begleitet wurde, standen die vier Finalisten für den mit 2000 Franken dotierten Preis zur Wahl bereit.

Vergeben wurde der Preis erstmals 2019. Und obschon erst die

zweite Ausgabe über die Bühne ging, ist die Vergabe bereits eine Grösse in Birsfelden, wie Gemeindepräsident Christof Hiltmann in einer Rede betonte. Gerade für eine Gemeinde wie Birsfelden, wo öfters auch einmal die Ressourcen knapp

Engagement mit Sinn

Benevol Baselland gehört zur Dachorganisation Benevol Schweiz, unter welcher rund 20 regionale Fachstellen zusammengeschlossen sind, die zu allen Aspekten der Freiwilligenarbeit informieren und beraten. Sie betreibt die grösste digitale Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit.

Die Organisation setzt sich für die Einhaltung der Standards von Freiwilligenarbeit ein, sichert die Qualität von Freiwilligeneinsätzen und Fachstellen und fördert die Anerkennung der Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Zudem berät und unterstützt der Verein beim Aufbau neuer Fachstellen, fördert und organisiert Aus- und Weiterbildungen im Freiwilligenbereich und informiert auch über rechtliche Fragen und Rahmenbedingungen.

Mehr dazu unter:
www.benevol-baselland.ch



Ein Ensemble der Jugendmusikschule sorgte für einen würdevollen Rahmen des Anlasses.

sind, sei die Freiwilligenarbeit eine nicht zu unterschätzende Hilfe, um das Leben in der Gemeinde attraktiv zu gestalten und Bedürftigen wertvolle Hilfestellung zu bieten. Umso mehr ist der Preis für die Gemeinde wichtig. Denn: «Freiwilligenarbeit findet oft im Verborgenen statt», betont Christof Hiltmann. Umso mehr soll der Preis mithelfen, diese wertvolle Arbeit an der Gesellschaft auch sichtbar zu machen.

Alle sind Gewinner

Die Wichtigkeit der Arbeit der Nominierten betonte auch Gemeinderätin Regula Meschberger in ihrer Rede und wies auch gleich auf das Dilemma der Jury hin. Denn der Abend machte klar: Auch wenn es am Schluss unter den vier Projekten nur einen Gewinner gab, gewonnen haben alle, einen Trostpreis konnte man sich schenken.

Entsprechend stolz waren die Nominierten. Das waren Isabelle Hänger für das Fabezia, das Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, das mit viel Engagement verschiedene niederschwellige Angebote zur sozialen Integra-

tion von ausländischen Mitbürgern bereithält, aber auch wichtige Beratungen und Hilfestellungen für Mütter, Väter und Familien bietet.

Auch das Nähstübli Birsfelden war mit Rosmarie Meyer nominiert. Diese kleine Birsfelder Institution existiert seit dreissig Jahren und besteht aktuell aus drei Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, regelmässig im Altersheim die Kleider der Bewohnenden zu reparieren und somit im Kleinen eine Hilfestellung bieten, die ihresgleichen sucht.

Dass die Coronakrise auch viele Menschen spontan zur Nachbarschaftshilfe anregte, zeigte die Aktion «Gutes liefern und damit Gutes tun» von Peter Bürki exemplarisch. Der Sekundarlehrer organisierte mit seinen Schülern in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Weber einen Lieferdienst und versorgte ältere Menschen in Coronaisolation mit Brot.

Last but not least gehörte Joel Sala für den Turnverein Birsfelden zu den Nominierten, der jeweils in den Frühlingferien für 100 bis 120 Kinder von fünf bis zehn Jahren eine Sportwoche organisiert und so

den Kindern ein gesundes und wertvolles Freizeitprogramm bietet. Dafür leisten rund 35 Helfende des Vereins rund 700 Stunden Freiwilligenarbeit.

Da die vier Projekte tatsächlich alle wahre Gewinner sind, war von Enttäuschung der «Unterlegenen» auch nichts zu spüren, als die Sportwoche des Turnvereins Birsfelden zum Gewinnerprojekt gekürt wurde und den Freiwilligenpreis 2021 der Gemeinde Birsfelden entgegennehmen konnte. Das übrigens in Vertretung von Peter Bürki, selber jahrelanges Mitglied im Verein, da vom TVB leider niemand anwesend sein konnte.

In seinem Schlusswort dankte Mitorganisator Pascal Oberli von der Gemeinde allen Beteiligten. Denn wer hätte es gedacht: Von der musikalischen Untermalung bis zum vom Restaurant Rebstock gespendeten, reichhaltigen Apéro und natürlich allen organisatorischen Arbeiten drumherum, ohne die freiwillige und unentgeltliche Leistung aller Beteiligten wäre auch der Birsfelder Preis für Freiwilligenarbeit gewiss nicht möglich.

Kolumne

Magischer Hardwald

Wussten Sie, dass der Hardwald über magische Kräfte verfügt? Sie sind überraschend und herzerwärmend! Wahrscheinlich haben Sie diese Erfahrung auch schon gemacht.



Von
Sylvie
Sumsander

Wir waren, wie schon oft, mit unseren Enkeln im Wald spazieren und machten eine Wald-Schatzsuche. Dabei begegneten wir sehr vielen Spazierenden, mit und ohne Hunde, Gruppen und Einzelpersonen. Nach einer Weile machten wir auf einem Bänkchen eine kleine Pause, damit sich die Schatzsuchenden für den weiteren Einsatz stärken konnten. Dort wurden wir oft angesprochen und bekamen Besuch von vielen Hunden, welche hofften, dass wir unser Picknick mit ihnen teilen.

Während dieser ganzen Zeit entfaltete der Wald seine ganze herrliche Magie. Nebst dem herrlichen Herbst-Wald-Duft bescherte er uns wunderbare Farben, gute Gefühle und vor allem eines: herzliche und sehr freundliche Menschen! Jede einzelne Person, oder auch Gruppen, grüssten sehr freundlich, meistens mit einem Lächeln. Sie blieben zum Teil kurz stehen und sprachen mit uns. Die Fragen nach der Wald-Schatzsuche beantwortete unser fast 4-jähriger Enkel gerne ausführlich. Auffallend war, dass praktisch alle Menschen entspannt waren und Zeit hatten. Wie wenn das Betreten des Waldes etwas verändert hätte. Wir bedauerten, dass es Abend wurde und wir uns auf den Heimweg machen mussten.

Kaum aus dem Hardwald raus, war alles wieder anders. Im Dorf begegneten uns viele Leute, aber niemand grüsste mehr. Wen man nicht kennt, grüsst man nicht.

Ein schneller Augenkontakt, ein kleines Lächeln und ein kurzer Gruss würden sicher manchen Menschen guttun. Kostet nichts und tut nicht weh. Deshalb wünsche ich mir für Birsfelden ein bisschen von der Magie des Hardwaldes.

Rotes Kreuz

Integration passiert in Schritten



Der zweijährige Amit verbessert beim Spielen seine Feinmotorik. Foto SRK BL

Mit einem speziellen Programm sorgt das Rote Kreuz für Integration.

Das Rote Kreuz Baselland setzt sich seit Jahren für die Schwächeren in der Gesellschaft ein. Auch verschiedene Baselbieter Gemeinden unterstützen die Programme der kantonalen Organisation. «mitten unter uns», «schritt:weise» und «Salute»: Diese Integrationsprogramme des Roten Kreuz Baselland verfolgen das Ziel, Menschen, die im Baselbiet leben, in die Gesellschaft miteinzubeziehen. Dabei geht es nicht nur um erwachsene Flüchtlinge oder Mig-

ranten, sondern auch um Kinder, die dank gezielter Förderung einen einfacheren Zugang in Vorschulangebote haben und die deutsche Sprache dadurch spielerisch lernen.

Kleinkinder, deren Familien sich in einer sozialen Benachteiligung befinden, sind potenziell entwicklungsgefährdet. Aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation erhalten diese Kinder zu Hause nicht die nötige Unterstützung für deren Entfaltung und Schulreife. Mit dem Programm «schritt:weise» begleitet das Rote Kreuz Baselland kleine Kinder und ihre Eltern mit einem schwierigen sozialen Hintergrund während zwei Jahren auf ihrem

Weg ins Leben. So auch den zweijährigen Amit. Dank den wöchentlichen Besuchen lernt der Bub neue Spielideen kennen. Stolz lässt Amit kreisförmige, viereckige und dreieckige Holzklötze im Würfel verschwinden. Er kennt jetzt nicht nur die Formen, sondern auch die richtige deutsche Bezeichnung. Die Mutter hat durch die Programmteilnahme gelernt, wie sie Amit bestmöglich fördern kann und kennt mittlerweile wichtige Angebote in der Wohngemeinde.

Nachhaltige Zusammenarbeit

Die Integrationsprogramme bewähren sich. Regelmässige Evaluationen zeigen bei den Kindern grosse Lernfortschritte. Die Körpermotorik, das Sprachverständnis sowie die sozialen Kompetenzen verbessern sich. Auch die Eltern fühlen sich in ihrer Rolle gestärkt und sprechen besser Deutsch. Diese Erfolge sind nur dank wirksamer Zusammenarbeit und Finanzierung durch Gemeinden, Kanton und durch das Rote Kreuz Baselland möglich. Mütter- und Väterberater, Kinderärzte sowie andere Fachstellen sind ausserdem unverzichtbare Partner, welche diese Integrationsprogramme unterstützen.

Corinne Sieber, Leiterin Soziales und Integration Rotes Kreuz Baselland

Feuerwehr Birsfelden

Gemeinsam im Einsatz: Hauptübung der Feuerwehr



Zusammen gehts besser: Erstmals seit Beginn der Pandemie stand die gesamte Mannschaft der Feuerwehr Birsfelden gemeinsam wieder im Übungsdienst, begleitet von einem erfreulich grossen Zuschauerinteresse.

Fotos zVg

Der Hauptübung der Feuerwehr war ein voller Erfolg beschieden, und das trotz pandemiebedingtem Mehraufwand.

Von Daniel Lerch*

Letzten Samstag fand die Hauptübung der Feuerwehr Birsfelden statt. Unter den Augen des zahlreich erschienenen Publikums stellten die Retter erstmals seit Beginn der Pandemiemassnahmen wieder vereint als ganze Mannschaft ihr Können unter Beweis.

Bei schönstem Herbstwetter konnte Kommandant Michael Schäfer überraschend viele Gäste auf dem Depotplatz begrüessen. Vertreter aus Lokalpolitik, Verwaltung, befreundeten Feuerwehren, ehemalige Pompiers-Kameraden, Angehörige der Feuerwehrleute, aber auch zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner aus Birsfelden hatten sich eingefunden, um der diesjährigen Hauptübung beizuwohnen.

Im Zeichen der Pandemie

Es tat allen aktiven Feuerwehrleuten sichtlich gut, wieder ein Stück Normalität mehr erleben zu können. Denn während der letzten bei-

nahe zwei Jahre war ein normaler Übungsbetrieb aufgrund der Corona-Massnahmen nicht mehr möglich, ja zeitweise sogar komplett eingestellt. Erst mit den Lockerungen konnte man zumindest in drei voneinander getrennten Gruppen üben, um die Geräte- und Taktikkenntnisse aufzufrischen. Nur für Notfalleinsätze wurden die drei Gruppen unter Einhaltung von Schutzmassnahmen vermischt. Das soziale Leben hingegen, also der Austausch untereinander oder der gemütliche Grillabend, war und ist

auch bis heute noch nicht wieder erlaubt. Dies ist aus Sicht einer Notfallorganisation zwar nachvollziehbar, aber für den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft schwierig, muss man sich doch im Extremfall blind auf seine Kameradin oder seinen Kameraden verlassen können.

«Unita» als Finale

Das Publikum durfte den in drei Gruppen angetretenen Feuerwehrleuten zunächst bei Postenarbeiten über die Schulter schauen. Rund um

die alte Gemeindeverwaltung an der Hardstrasse wurde mit dem Tanklöschfahrzeug unter der Prämisse «quick and safe» ein Ersteinsatz geübt. Mit der Autodrehleiter musste die zweite Gruppe eine Rettung vom Dach des Gebäudes ausführen und am dritten Posten wartete eine technische Hilfeleistung auf die Feuerwehrleute. Die abschliessende grosse Einsatzübung «Unita» stand ganz im Zeichen der



Aufgeteilt in die drei «Corona-Gruppen» zeigte die Mannschaft vor der finalen Einsatzübung an drei Posten ihr Können. Hier erteilt Postenchef Leutnant Burhan Isaki (Mitte, in roter Jacke) Instruktionen zur Behebung eines Wasserschadens.

Die Feuerwehr ist für alle da

Die Feuerwehr Birsfelden ist primär Ortsfeuerwehr für die Gemeinde Birsfelden. Sie sorgt für die Rettung von Mensch und Tier, den Erhalt von Sachwerten und den Schutz der Umwelt.

Die Feuerwehr Birsfelden ist aber als Gewässerschutz-Stützpunkt auch zuständig für die Behebung von Unfällen mit Mineralölprodukten und von Verunreinigungen auf Oberflächengewässern im ganzen Kanton Basel-Landschaft. Ausserdem fungiert sie als kantonaler Rheinrettungs-Stützpunkt. Mehr über die Feuerwehr Birsfelden und über das aktuelle Einsatzgeschehen erfahren Sie jederzeit auf www.feuerwehr-birsfelden.ch.



Der Gemeindepräsident Christof Hiltmann, Gemeinderätin Brigitte Schafroth Bendel und Löschvorsteher, Gemeinderat Simon Oberbeck (v.l.n.r.) machten der Feuerwehr ihre Aufwartung und beobachteten zusammen mit dem Publikum Postenarbeiten und Einsatzübung «ihrer» Feuerwehr.

wiedervereinten Mannschaft. Erstmals seit Beginn der Pandemie konnte die ganze Mannschaft an einer Schadenlage gleichzeitig wieder üben. Entsprechend gross war die Motivation und der gezeigte Einsatzwille. Der Einsatzleiter Leutnant René Wittwer hatte denn auch alle Hände voll zu tun, um den in-

szenierten Brand, die drei Personenrettungen, den Wasserschaden im Velokeller und die Rettung von Kulturgut zu bewältigen. Gefordert war auch der Kommandant Michael Schäfer. Als Speaker führte er kompetent und unterhaltsam durch die Übung und kommentierte fachkundig die verschiedenen teils spekta-

Einsatzgeschehen 2021

Während der Pandemie waren zunächst deutlich weniger Einsätze zu verzeichnen. Dies dürfte dem Umstand der erhöhten Präsenz zu Hause (Homeoffice) und den damit entfallenden Pendlerströmen zu verdanken sein. Seit Lockerung der Massnahmen haben sich nun die Einsatzzahlen wieder erhöht. Im laufenden Jahr 2021 musste die Feuerwehr Birsfelden bereits 74 Mal zu Notfällen aller Art ausrücken. Der letzte grössere Einsatz datiert vom 17. Oktober. An jenem Nachmittag ist es an der

Muttenerstrasse zu einem Dachstockbrand gekommen, zu dessen Bekämpfung die Feuerwehr Birsfelden zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr MuttENZ gleich zwei Autodrehleitern zum Einsatz bringen musste. Unvergessen bleibt auch der Grosseinsatz in MuttENZ anlässlich des Brandes einer Lagerhalle am 12. Januar. Zusammen mit mehreren Feuerwehren gelang es, den Grossbrand unter Kontrolle zu bringen und noch grösseren Sachschaden zu verhindern.

kulären Aktionen. Bei einer währschaftlichen Zvieripause nach der Einsatzübung konnten Gäste und Feuerwehrleute bei schönstem Herbstwetter im Freien alte Kontakte pflegen und sich endlich wieder einmal austauschen, bevor anschliessend auf dem Depotplatz der offizielle Teil einer jeden Haupt-

übung stattfand. Traditionsgemäss nimmt der Kommandant hier vor versammelter Mannschaft und im Beisein der Gäste die Beförderungen und Ehrungen vor und verabschiedet Feuerwehrleute, die nicht mehr Feuerwehrdienst leisten.

**Leiter Sicherheit und Rettung Zivilschutzstelle*

Leserbriefe

Ein sehr ausgewogenes Projekt

Nach langer Vorarbeit und im x-ten Anlauf liegt nach Jahren wieder ein Zentrumsplan für die Gemeinde Birsfelden vor. Der Vorstand des Hausbesitzervereins Birsfelden hat die Präsentation des Gemeindepräsidenten, des Planungsbüros und der interessierten Bauherren und Genossenschaften genau studiert und ist zum Schluss gelangt, dass der nun vorliegende Plan der Quadratur der Kreise nahe kommt. Man spürt, dass verschiedenste Interessengruppen an der Planung mitgewirkt haben und das Projekt mehrere Vernehmlassungen erfolgreich überstanden hat. Die Interessen nach einer Verdichtung der Bausubstanz sind genauso berücksichtigt wie die Interessen an einer umwelt- und bewohnerfreundlichen ökologischen Lösung.

Gegenüber früheren Plänen erscheint uns das mehrfach überarbeitete Projekt sehr ausgewogen. Ein besserer Plan wird schwerlich zu finden sein. Helfen Sie im Interesse gesunder Gemeindefinanzen und einem Zentrum, das diese Bezeichnung verdient, durch Ihre Stimme an der Gemeindeversammlung am 13. Dezember mit, diesem ausgewogenen Projekt zum Durchbruch zu verhelfen.

Urs Gerhard, im Namen des Vorstandes des Hauseigentümergebietes Birsfelden

Naturschutz als heilige Mission missverstanden

Die Gegner der Zentrumsüberbauung stehen vor einem selbstverschuldeten Dilemma: Sie kämpfen für den Status quo und akzeptieren, dass ein oberirdischer Parkplatz für den motorisierten Individualverkehr weiterhin erhalten bleibt und, was noch schwerer wiegt, sie verhindern bezahlbaren Wohnraum. Nicht abstrakt, sondern ganz konkret verhindern sie 180 bezahlbare Wohnungen. Sie stossen damit auch die 13 Baurechtsnehmer, welche bereit sind, für bezahlbaren Wohnraum einzustehen, und nahezu 220 Millionen investieren würden, vor den Kopf.

Mit einem Nein zur Zentrumsüberbauung sind die Gegner ebenfalls bereit, bedenkenlos Planungskosten von über 1 Million Franken öffentlich zu «verbrennen», Steuergelder notabene, welche im guten Glauben investiert wurden, bezahlbaren Wohnraum zu erschaffen. Zusätzlich verzichten sie mit ihrer kompromisslosen Haltung auf jährlich rund 800'000 Franken Baurechtszinsen und ein gerütteltes Mass an neuen Mitbürgern und Steuerzahlern. Geld, welches das Gemeinwesen dringend für Ausgaben im Sozialen und in der Bildung brauchen würde.

Naturschutz, als heilige Mission missverstanden, führt offensicht-

lich weg von politischen Kompromissen und nimmt in Kauf, dem Gemeinwesen einen gewaltigen Scherbenhaufen zu hinterlassen. Ein Nein an der Gemeindeversammlung wäre in jeder Hinsicht eine Bankrotterklärung und ein politisches Desaster.

Rene Buser, Birsfelden, für die IG Blätzbums

Quartierplan Zentrum

Birsfelden hat die einzigartige Möglichkeit (nach mehreren Anläufen) etwas Grossartiges zu leisten. Wann und wo konnte die Bevölkerung jemals über die Neugestaltung eines Quartiers mitberaten?!

Nun sind wir daran, unserem «Dorf» ein neues zeitgemässes Gesicht zu geben. Und dass beim Bau der Wohnungen, mehrere Wohngemeinschaften zum Zug kommen, ist das Tüpfchen auf dem i. Dadurch sind diese Häuser dauerhaft der Spekulation entzogen. Natürlich mussten Kompromisse geschlossen werden. Aber die Kritik der Gegner, Grünflächen würden zerstört, stimmt nur zum Teil. Denn nach dem Umbau werden an anderer Stelle mehr Bäume und Sträucher vorhanden sein als vorher. Ich stimme darum diesem ausgewogenen Projekt aus Überzeugung zu.

Heinz Hirt, Birsfelden

Zentrumplatzneugestaltung Birsfelden

Ich bin für die Neugestaltung des Zentrumplatzes, weil es günstigen, neuen Wohnraum dank 50 Prozent genossenschaftlich orientierter Wohnbauträger gibt. Zudem braucht unsere Gemeinde Steuerermehrungen, das heisst Bevölkerungswachstum. Dass das im Gemeindezentrum passieren kann, ist für Berufspendler ein grosser Vorteil. Auch die neuen öffentlichen Aktivitäten kommen vielen zugute.

Offen wegfallende Grünflächen werden zum Teil ersetzt durch begrünte Wohnhausdächer. Zwei Drittel der benötigten Energie wird selbst entwickelt.

Und nicht zuletzt: Der Gemeindepräsident ist vielen Einsprachen in einer selten gesehenen konstruktiven Art und Weise entgegengekommen und hat in persönlich gehaltenen Plädoyers selbst auf Nachteile dieser neuen Zentrumsgestaltung hingewiesen.

So gesehen heisst das für mich, dass er von keinem rein kommerziellen Denken bei dieser Überbauung befallen ist.

Darum: Sagen Sie ja zur Zentrumplatzneugestaltung an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember, trotz einigen Bedenken, denn unsere Gemeinde braucht sie.

Robi Unternährer, Birsfelden

Leserbriefe

Demokratiegefährdende Änderungen ablehnen

Am 28.11. stimmen wir zum 2. Mal über das Covid-Gesetz ab. Gesundheitsfragen werden in den Vordergrund gestellt. Mir machen aber die Teile des Gesetzes Sorgen, die unsere Polit-Struktur fundamental verändern und unsere Demokratie ernsthaft in Gefahr bringen würden, weil sie die sinnvolle und die Demokratie schützende Gewaltentrennung aufheben würden. Dem Bundesrat würden zu viele, zentrale gesetzgeberische Kompetenzen für viel zu lange zehn Jahre abgetreten. Dieser Gefahr sehen die Parlamente passiv zu und entmachten sich so selbst. Sie lassen es zu, dass die Schweizer Bevölkerung diskriminierend in Gut und Böse gespalten wird. Das hat schon jetzt tiefe Wunden in das bisherige Schweizer Gemeinschaftsgefühl geschlagen. Bei diesen Gefahren haben wir vom schlechtestmöglichen Fall auszugehen. Beschwichtigenden Beteuerungen, dass dies alles nur im äus-

sersten Notfall und mit Augenmass gehandhabt würde, könnte ich nicht trauen. Wieviel hat der Bundesrat in den letzten 1,5 Jahren versprochen und nicht gehalten!?

Also: Ich stehe ein für die unveräusserlichen Grundrechte eines jeden Bürgers, einer jeden Bürgerin. Die Aufweichung der Strukturen unseres demokratischen Rechtsstaates muss ein Ende haben! Deshalb lege ich am 28. November ein überzeugtes Nein in die Urne.

Peter Kern, Birsfelden

Es braucht die Pflegeinitiative

Der Gegenvorschlag des Parlamentes ändert nichts an der chronischen Überlastung der heute tätigen Pflegenden, ihren schwierigen Arbeitsbedingungen und den vielen frühzeitigen Berufsausstiegen. Deshalb braucht es die Pflegeinitiative, die neben der unbestrittenen Ausbildungsinitiative eine maximale Patientenzahl pro Pflegefachperson zur Sicherung der Pflegequalität

fordert sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für die Pflegenden. Über 40 Prozent der Pflegenden verlassen den Beruf frühzeitig, ein Drittel von ihnen ist jünger als 35 Jahre. Die Gründe sind bekannt: Weil viele Stellen unbesetzt sind, müssen die Pflegenden immer mehr Patienten pflegen. Die Pflegenden sind chronisch überlastet, erschöpft und oft frustriert.

Es braucht genügend und gut ausgebildete Pflegenden, welche im Rahmen ihrer Kompetenzen gute Pflege leisten. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Patientensicherheit und Ausbildungsstand des Pflegepersonals besteht. Genügend diplomiertes Pflegefachpersonal verringert das Komplikations- und Sterberisiko. Und es zahlt sich auch finanziell aus: Unnötige Kosten in Milliardenhöhe durch vermeidbare, zu lange oder wiederholte Spitalaufenthalte können eingespart werden. Eine angemessene Abgeltung der Pflegeleistungen ist die Voraussetzung dafür,

dass Spitäler genügend und gut ausgebildete Pflegenden anstellen, die Arbeitsbedingungen verbessern und angemessene Löhne bezahlen können.

Weil Klatschen nicht reicht, sage ich aus Überzeugung Ja zur Pflegeinitiative.

Sara Fritz, Landrätin EVP

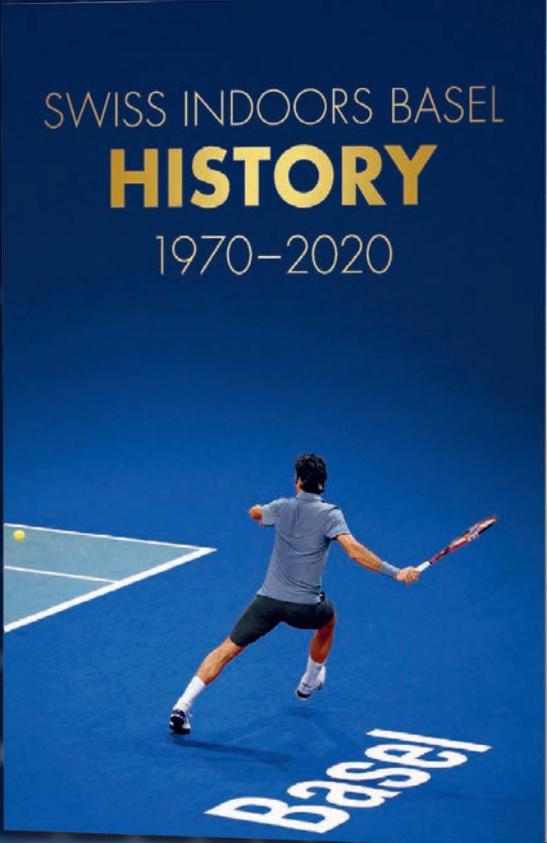
Ja zum Integrationsprogramm

Am 28. November stimmen wir über die Finanzierung des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) ab. Gegen den Betrag von ca. 1,5 Millionen Franken wurde das Referendum ergriffen.

Weshalb braucht es ein Ja zu diesem Integrationsprogramm? Die Gegnerschaft stört sich an den vielen kleinen Integrationsprogrammen, die kaum Wirkung erzielen würden. Das kann nur jemand behaupten, der sich nie wirklich um diese Programme gekümmert hat.

In Birsfelden gehört seit 12 Jahren «schrittweise» zu diesen sog-

reinhardt



SWISS INDOORS BASEL
HISTORY
1970–2020

SWISS INDOORS BASEL
HISTORY 1970–2020

50 Jahre Weltklassetennis!

Das Jubiläumsbuch der einmaligen Erfolgsgeschichte.

Vorzugspreis bis Ende 2021

Pro Buch: CHF 35.–

Versandkosten: CHF 10.–

ISBN 978-3-7245-2514-1

Erhältlich in allen Buchhandlungen und unter www.reinhardt.ch

Leserbriefe

nannt kleinen Programmen. Angesiedelt ist dieses Programm in der Frühförderung und wird vom SRK Baselland durchgeführt. Kleine Kinder und deren Eltern sind die Zielgruppe. Die Erfolge sind grossartig: Neben sprachlichen und kulturellen Entwicklungen schaffen es immer wieder fremdsprachige Mütter, ins Erwerbsleben einzutreten. Ohne Mitfinanzierung aus dem Integrationsprogramm wird es schrittweise nicht mehr geben, da die Gemeinde die Kosten allein nicht tragen kann. Oder die Integrationsprogramme im Fabezja: Begonnen hat vor Kurzem ein Näh- und Sprachkurs für fremdsprachige Mütter. Daneben wird eine Kinderbetreuung angeboten. Die Mütter kommen in Scharen in diesen Kurs. Aus dem Integrationsprogramm können die Kosten für Kursleitung und Kinderbetreuung bezahlt werden.

Das sind die wirklich erfolgreichen und nachhaltigen Integrationsprogramme. Und genau diese bekämpft die Gegnerschaft des Kredits. Dabei vergessen sie, dass die versprochenen Bundesgelder von ebenfalls etwa 1,5 Millionen Franken nicht in unseren Kanton fliesen, wenn dieser kein Geld zur Verfügung stellen kann. Deshalb ein klares Ja zum Integrationsprogramm.

Regula Meschberger, Birsfelden

Unsere Friedensrichterin: Ursula Roth

Ursula Roth ist die perfekte Besetzung für die Funktion der Friedensrichterin. Als ehemaliger Stv. Gemeindeverwalter von Birsfelden durfte ich Ursula Roth in der Funktion als Gemeinderätin kennen und schätzen lernen. In meiner jetzigen Funktion als Gemeindeverwalter im Laufental durfte ich Ursula Roth als Präsidentin einer Behörde

erleben und weiss, wie professionell sie diese geführt hat. Ursula Roth ist auf der einen Seite eine sehr erfahrene und dossiersichere Juristin und eine gefragte Expertin im Öffentlichen-, im Privat- und im Strafrecht. Auf der anderen Seite ist sie ausgebildete Mediatorin mit viel Berufs- und Lebenserfahrung und mit dieser Kombination die perfekte Besetzung für dieses wichtige Amt. Als Friedensrichterin gilt es, die oftmals verworrenen und festgefahrenen Pattsituationen neutral, schlichtend, beratend und vor allem menschlich im Sinne eines lösenden Ansatzes in Angriff zu nehmen. Gerne darf ich Ihnen Ursula Roth zusammen mit Esther Thurthaler aus Muttenz wärmstens zur erneuten Wahl in das Friedensrichteramt vorschlagen.

Samir Stroh, Birsfelden

Wir wählen Gaby Lager

Als Sozialpädagogin und Mutter zweier Töchter bringt Gaby Lager das notwendige Rüstzeug für den Schulrat. Sie ist in Birsfelden und im Bildungswesen vernetzt und baut ihr Netzwerk laufend aus. Gaby Lager ist offen für Neues und orientiert sich in bildungspolitischen Fragen an den Bedürfnissen des Individuums. Und schliesslich schätzen wir, als Nachbarn, auch ihren Humor, ihre positive Art, ihre Teamfähigkeit. Wir empfehlen Gaby mit grosser Überzeugung als Schulrätin.

Claudia Nissen und Christoph Rudin, Birsfelden

Ursula Roth ist eine gute Wahl

Wer kennt nicht die Geschichten über Nachbarn, die sich gegenseitig das Leben schwer machen? Oder von Familien, in denen sich die An-

gehörigen etwa wegen einer Erbschaft in die Haare geraten sind. In solchen und anderen Fällen braucht es jemanden, der vermittelnd eingreifen kann, bevor der Streit eskaliert und das Gericht eingreifen muss. Es braucht jemanden, der weiss, wie Menschen ticken und wie man zerstrittene Parteien wieder zusammenführen kann. Ursula Roth kann das. Als ausgebildete Juristin und Mediatorin und langjährigen Richterin am Baselbieter Strafgericht in Muttenz verfügt sie zum einen über eine hohe berufliche Kompetenz. Zum anderen ist sie eine Frau mit grosser Lebenserfahrung und einem ausgesprochenen Gespür für die Menschen. Eigenschaften, die für das Amt einer Friedensrichterin unentbehrlich sind. Ursula Roth hat die letzten sechs Jahre bewiesen, dass sie für dieses Amt bestens geeignet ist. Im Sinne von «never change a winning Team» empfehle ich deshalb Ursula Roth gemeinsam mit ihrer ebenfalls bewährten Kollegin Ursula Thurthaler zur Wiederwahl für das Friedensrichterinnen-Amt.

Monika Zech, Birsfelden

Friedensrichterwahlen vom 28. November

Am 28. November wählen wir wieder die Friedensrichterinnen. Für unsere CVP Muttenz stellt sich erneut Esther Thurthaler zur Wahl. Zusammen mit der bisherigen Ursula Roth aus Birsfelden sind die zwei ein starkes und kompetentes Team mit langjähriger Erfahrung. Im Sport heisst es: «never change a winning team». Und genau so ist es hier für mich. Ursula Roth und Esther Thurthaler sind «a winning team». Nicht im Gewinnen im eigentlichen Sinn, aber im guten Zusammenarbeiten über all die Jahre und in ihrem er-

folgreichen lösungsorientierten Schaffen. Esther Thurthaler ist seit 13 Jahren Friedensrichterin mit Herzblut, Verstand und Augenmass. Mit ihrer ruhigen empathischen Art versteht sie es, gemeinsam mit den Konfliktparteien eine für beide Seiten annehmbare Lösung zu erarbeiten. Und durch ihr langjähriges Wirken verfügt sie über einen grossen Erfahrungsschatz und das nötige fundierte Fachwissen für dieses wertvolle und anspruchsvolle Amt. Aus voller Überzeugung wähle ich Esther Thurthaler. Geben auch Sie ihr am 28. November Ihre Stimme.

Daisy Marti-Ohmberger, Vorstand CVP Muttenz

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@birsfelderanzeiger.ch oder als Brief an: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Weihnachtspäckli für benachteiligte Kinder in der Schweiz

BA. Im achten Jahr in Folge unterstützt das Team um die Hebamme K. Wolf das Kinderhilfswerk Petit Suisse bei der weihnächtlichen Geschenkaktion. Denn über eine viertel Million Kinder in der Schweiz sind von Armut betroffen und leben mit ihren Familien an der Armutsgrenze. Die Coronapandemie hat die Situation für viele Familien noch zusätzlich verschlechtert!

Deshalb sammelt das Weihnachtsgelteam für Petit Suisse Birsfelden Geschenke, Geld- oder



Ein Weihnachtspäckli ist nicht für alle Kinder in der Schweiz selbstverständlich.

Foto Adobe Stock

Sachspenden für benachteiligte Kinder in der Schweiz. Das Team bittet jedoch um Verständnis, dass keine aussortierten Dinge angenommen werden können. Leider müssen nämlich immer wieder Päckli mit kaputten und dreckigen Dingen aussortiert werden. Diese Kinder sind nicht Kinder 2. Klasse – auch sie sind es wert, ein schönes, mit Sorgfalt und Herzenswärme gepacktes Päckli auspacken zu können!

Weitere Infos erteilt Kristin Wolf unter 076 513 64 42.

Immobilienverkauf einfach gemacht

Kauf und Verkauf im Alter

- Komplette Verkaufsabwicklung Ihrer Immobilie
- Unterstützung beim altersgerechten Wohnen oder Begleitung beim allfälligen Eintritt ins Altersheim.
- Fahrservice, gerne fahren wir Sie zu den entsprechenden Terminen bei Ämtern, Notar, etc.

Sie möchten Ihr Haus verkaufen?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Immoeins nordwest gmbh | Steigenweg 6, 4223 Blauen
+41 76 427 12 87 | www.immoeinsnw.ch



Integrationsverweigerung belohnen?

Das missratene Integrationsprogramm ist **teuer, wirkungslos und belastet die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler**. Auch Integrationsverweigerer können davon profitieren. **Das darf nicht sein!**

Am 28. November: **Missratenes Integrationsprogramm NEIN**

Überparteiliches Komitee integrationsprogramm-nein.ch



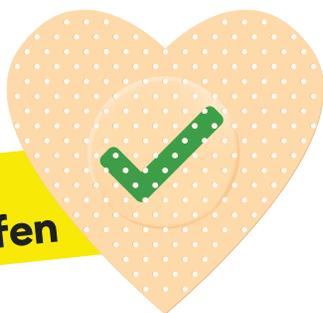
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Antik & Kleinkunst

Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr

Mit Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschnuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141
4057 Basel

Ich lasse mich impfen

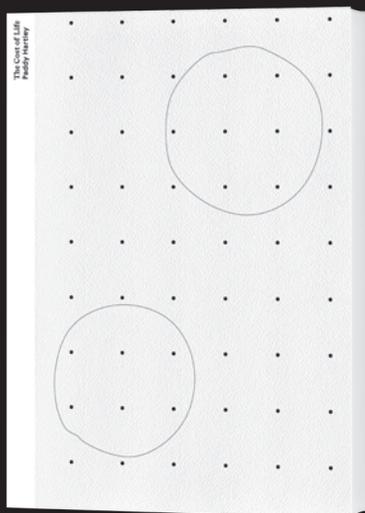


Zeitungs-
leser
lesen
auch
die
Inserate

Das Werk des Künstlers

PADDY HARTLEY

im Museum Tinguely und
im Pharmaziemuseum Basel



Jonathan Steffen - The Cost of Life - Paddy Hartley
Deutsch und Englisch kombiniert, ISBN 978-3-9525350-1-1
CHF 24.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

EDITIONES ROCHE

ROCHE in der Welt 1896-2021

Eine globale Geschichte



Zum 125-Jahr-Jubiläum erscheint die neue Geschichte von Roche, jeweils drei Bände in Deutsch oder in Englisch.
ISBN 978-3-907770-98-6 (Deutsch, 3 Bd. im Schuber)
ISBN 978-3-907770-99-3 (English, 3 vol. in slipcase)
je CHF 68.00

Podium

Aisha Luisoni stand Red und Antwort

Am letzten Samstag stand die Kandidatin der FDP für die Friedensrichterwahlen vom 28. November der Birsfelder Bevölkerung für einen persönlichen Austausch zur Verfügung. Bei schönstem November-Wetter wurde angeregt diskutiert. Gleichzeitig hat die FDP Birsfelden Unterschriften zur Steuergerechtigkeits-Initiative für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung gesammelt.

Die FDP Birsfelden bedankt sich für das rege Interesse und die spannenden Diskussionen.

Sacha Truffer,
Präsident FDP Birsfelden



Alex Gasser, Aisha Luisoni, Christof Hiltmann, Sacha Truffer (v.l.n.r.) Foto zVg

Aus dem Landrat

Sozialhilfegesetz kommt vors Volk

Die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes dominierte auch bei der zweiten Lesung die Diskussionen der vergangenen Sitzung. Bei der Gewichtung der Vor- und Nachteile der Gesetzesrevision konnte erwartungsgemäss keine Einigung erzielt werden, sodass die Stimmbewölkerung darüber befinden wird.

Auf der einen Seite steht ein Langzeitabzug. Eine pauschale Kürzung des Grundbedarfs für Sozialhilfebeziehende, die länger als zwei Jahre in der Sozialhilfe verbleiben. Auf der anderen Seite Verbesserungen bei befris-



Von
Roman
Brunner*

Parteien

Wir sind für das Ja zum Dorfzentrum!

Wie bekannt, wird seit rund 50 Jahren immer wieder an einer Erneuerung des Dorfzentrums geplant.

Was aber zuvor während Jahrzehnten wegen der kontroversen Vorstellungen stets im Sande verlief, liegt nun zur Hauptabstimmung an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember vor. Dies nach den vorangegangenen Zustimmungen der Bevölkerung zu allen Planungsstufen.

Das in demokratischen Beratungen erzielte Resultat entspricht folgenden landesweit gültigen Forderungen:

- für eine platzsparende Verdichtung der Wohnbauten im bereits besiedelten Gebiet, speziell in den Zentren, wenn, wie in unserer Gemeinde, Um- und Ausbaubedarf besteht;
- für eine naturfreundliche Umgestaltung der in unserem Dorfzentrum bestehenden grossen Asphaltflächen (Parkplätze, Schulplatz Kirchmatt, Verbindungs-Strässchen);
- für bezahlbare, der Spekulation weitgehend entzogene Neubauwohnungen, wie das in unserer Gemeinde mit dem vorliegenden Quartierplan – schweizweit einzigartig – umgesetzt werden soll.

Und weil die Areale für die neuen Wohnungen (vorwiegend von Wohngenossenschaften erbaut und vermietet) in Gemeindebesitz verbleiben und die Parzellen im Baurecht zur Verfügung gestellt werden, kann die Gemeinde auf nachhaltige Erträge zählen, und dies praktisch ri-

sikolos, weil die Verantwortung für Bau und Vermietung bei den Investoren ist.

Das mit dem Kanton abgestimmte Projekt für eine Umgestaltung des Zentrums befürwortet auch André Fritz, EVP, der als engagierter und kritischer Stimmbürger bekannt ist. Wie bei der Neuüberbauung an der Birseckstrasse beurteilt er das Projekt Zentrum als ausgewogen und tritt klar für das zustimmen ein.

Er hält fest: «Der vom Gemeinderat erarbeitete Quartierplan für die Zentrumsentwicklung ist trotz einzelner «Ecken» ein optimaler Vorschlag auch aufgrund von diversen Mitspracherunden in 8 Jahren Planung. Dieser erfüllt zudem die allermeisten Anliegen.»

Und wie André Fritz unterstützen wir den vorliegenden Vorschlag zur Neugestaltung des Zentrums, weil er nach der Realisierung für die Bevölkerung unserer Gemeinde wertvolle Perspektiven bietet und die Gemeinde ökologisch und ökonomisch aufwerten wird.

Deshalb Ja zu einer naturfreundlichen und wohnlichen Umgestaltung des Dorfzentrums.

Die Mitte

Die SP Birsfelden informiert

Am Samstag, 13. November, von 9 bis 12 Uhr sind wir wieder auf der Strasse, um die Stimmberechtigten über die kommenden Wahlen und Abstimmungen zu informieren. Sie finden uns gegenüber der Haltestelle Schulstrasse.

Die SP Birsfelden sagt klar Ja zur Pflegeinitiative und zum Covid-Gesetz sowie zum Kantonalen

Integrationsprogramm und Nein zur Wahl der Bundesrichter und -richterrinnen per Los.

Die Pflegeinitiative soll endlich Arbeitsbedingungen ermöglichen, die Pflegefachpersonen nicht ständig zur Erschöpfung treiben.

Die Ergänzung des bereits bestehenden Covid-Gesetzes unterstützt jene Betriebe, die dringend auf Härtefallmassnahmen angewiesen sind und erleichtert durch die Zertifikatspflicht das soziale Leben. Die Zustimmung zu diesem Gesetz hilft jeder einzelnen Person und der Gesellschaft als Ganzes.

Auch zum Kantonalen Integrationsprogramm sagen wir deutlich Ja. Es sind gerade die kleinen Integrationsprogramme, die nachhaltig sind und den Menschen mit anderen Sprachen und aus anderen Kulturen das Zusammenleben in unserer Gemeinde und unserem Kanton ermöglichen.

Das Bundesgericht soll nicht aus zufällig zusammengewürfelten Personen bestehen. Die Werthaltung dieser wichtigen Richterinnen und Richter soll bekannt sein. Dazu gehört auch das Wissen über deren Parteizugehörigkeit. Zudem will niemand Richterinnen und Richter, die auf Lebenszeit gewählt sind.

Und schliesslich empfiehlt die SP zur Wahl in den Schulrat Gaby Lager und ins Friedensrichteramt Ursula Roth und Esther Thurthaler.

SP Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

*Landrat SP

WASER

discard.swiss

Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

**Kaufe
Zinnwaren**
Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.
Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Kaufe
**alte Nähmaschinen, Fotoapparate,
Fenrgläser, Röhrenradios sowie
antike Möbel.** Michael Adam,
Kleinhünigerstr. 136, 4057 Basel
Tel. 061 511 81 77 od. 076 814 77 90

**Nächste
Grossauflage
19. November 2021**

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

**Birsfelder
Anzeiger**

! Firma Strauss kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-
Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 704 39 61



**Ihr Auftrag ermöglicht
Menschen mit Behinderung
eine qualifizierte Arbeit
und sichert 140 agogisch
begleitete Arbeitsplätze.**

Unsere Dienstleistungen und
Produkte sind vielfältig, orientie-
ren sich am Markt und schaffen
einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum,
Elektronische Datenverarbeit-
ung, Treuhand, kreativAtelier,
Gastronomie, Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

**Inserate werden beachtet
und bringen Erfolg!**

**Inserate
sind
GOLD
wert**

Immobilienverkauf einfach gemacht

Ihr transparenter
Immobilienpartner

- Keine undurchsichtige
Maklergebühr
- Individueller Pauschalpreis

Sie möchten Ihr Haus verkaufen?
Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Immoeins nordwest gmbh | Steigenweg 6, 4223 Blauen
+41 76 427 12 87 | www.immoeinsnw.ch



**HASLER
FENSTER**

**Aktion
Frühbucherrabatt
12%***

Unsere
Fenster sind
«Made in
Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn
nur für Privatkunden
als Direktbesteller
Rabatte nicht kumulierbar
Telefon 061 726 96 26
Service ausgeschlossen!



«s Baselbiet impft!»



Nationale Impfwoche

Während der nationalen Impfwoche
an vielen Orten besonders einfach
und ohne Anmeldung impfen lassen.
impfwoche.ch oder **0800 88 66 44**

Gemeinsam aus der Pandemie
8.–14. November 2021

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Baselbieter Impfnacht mit Beizenbetrieb
12. November 2021, 17.00 – 02.00 Uhr im Impfzentrum Muttenz

**BASEL
LANDSCHAFT**
www.bl.ch/impfwoche

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

Fr, 12. November, 19.30 h: Glaubenssache «Das Markus-Evangelium» im KGH.

So, 14. November, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst, Pfarrer Jost Keller, Kollekte: Stiftung Blaues Kreuz beider Basel.

19 h: Konzert Musikkorps in der reformierten Kirche.

Mi, 17. November, 12 h: Mittagstisch im KGH, Anmeldung bis spätestens Sonntag, 14. November, Tel. 061 373 89 98. Anschliessend Kaffee- und Spieltreff für Erwachsene im KGH.

Fr, 19. November, 19.30 h: Glaubenssache «Das Markus-Evangelium» im KGH.

Sa, 20. November, 10.30 h: Gottesdienst im Alterszentrum, Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

So, 21. November, 17 h: Vesper Gottesdienst Pfarrerin Sibylle Baltisberger und der Capriccio Chor, Kollekte: Fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika).

Zuvor Gemeindegottesdienst ab 14 h.

Mit Zertifikatspflicht!

So, 21. November, 16.30 h: Fahrdienst für betagte und gehbehinderte Personen zum Gottesdienst (Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 18. November, 11.30 Uhr, Tel. 061 311 47 48).

Amtswache: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

Achtung, kurzfristige Änderungen sind möglich!
Bitte beachten Sie unsere Homepage: ref-birsfelden.ch.

Bruder-Klaus-Pfarrei

Sa, 13. November, 11.30 h: Das Spaghetti-Essen im Fridolinsheim wurde abgesagt!

17.30 h: Gottesdienst mit Eucharistiefeier. Zertifikatspflicht. Es singt der Cantus-Chor.

So, 14. November, 9 h: Santa Messa. 10.15 h: Gottesdienst mit Eucharistiefeier. Zertifikatspflicht für den Gottesdienst.

11.15 h: Kirchgemeindeversammlung in der Kirche. Kein Zertifikat nötig, Maskenpflicht.

Mo, 15. November, 16.50 h: Rosenkranzgebet in der Kirche.

Di, 16. November, 19.30 h: Elternabend der Erstkommunionkinder 2022 im Saal des Fridolinsheimes.

Mi, 17. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta. Kein Zertifikat nötig.

Do, 18. November, 14 h: Treff 70plus im Fridolinsheim.

Sa, 20. November, 17.30 h: Ehejubiläums-Gottesdienst in der Kirche. Zertifikatspflicht. Es singt der Gospelchor.

Aktuelle Informationen und Hinweise aus unserer Pfarrei entnehmen Sie bitte weiterhin unserer Homepage www.kathki-birsfelden.ch.

Evang.-meth. Kirche (EMK)

Sa, 13. November, 9–17 h: Bazar.

So, 14. November, 10 h: Gottesdienst (Matthias Gertsch), parallel Kinderkirche*.

Mo, 15. November, Wandergruppe (Infos bei P. Burri, 061 401 09 81 / J. Schaub, 061 312 52 48).

Di, 16. November, ab 11.45 h: Mittagstisch (Anmeldung bei M. Eschbach, 061 821 78 61), mit Zertifikat.

20 h: Gospel Factory.

Mi, 17. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

9:30 h: Bibelgespräch.**

*Kinderkirche: ist das Programm für alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst statt und wird in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Birsfelden durchgeführt. Die Kinder sind jeweils beim Start des Gottesdienstes noch dabei. Für jüngere Kinder oder Teenager gibt es ein spezielles Programm; Infos bei Anna Herren.

** Bibelgespräch: findet im Pfarrhaus (Kirchstrasse 8) statt. Infos bei Matthias Gertsch.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 14. November, 10.20 Gottesdienst.

Mi, 17. November, 9.30 h: Krabbelgruppe Binggis.

Do, 18. November, 19.30 h: Online-Kochen-Gemeindeabend.

So, 21. November, 10.20 h: Gottesdienst mit Abendmahl.

Aktuelle Informationen auf www.feg-birsfelden.ch.

Promotion

Kostengünstig und sicher

Discard.swiss vernichtet Papierakten und Datenträger nach zertifiziertem Prozess

Wohin bloss mit den Akten und Datenträgern, die nach zehn Jahren zu vernichten sind? Entsorgen via Hauskehricht oder Altpapier kommt nicht infrage, zu gross ist das Risiko, dass Geschäftsgeheimnisse in falsche Hände geraten. Sensible Daten von Personalabteilungen, Arztpraxen, Anwaltskanzleien, Spitälern, Architekturbüros, Altersheimen, kantonalen und kommunalen Verwaltungen, generell von jedem Unternehmen, das eine Buchhaltung führt und eine Steuererklärung ausfüllt, gehören in die Hände professioneller Aktenvernichter.

In den abschliessbaren Sicherheitsbehältern von discard.swiss sind Papierakten und Datenträger schon im Betrieb des Kunden vor der Einsicht durch Dritte geschützt. Discard.swiss ist als zertifizierte Abteilung der Waser-Gruppe dafür besorgt, Papierakten und Datenträger von der Annahme bis zur Entsorgung fachgerecht zu transportieren, gleichentags zu vernichten und die Reststoffe zu recyceln. So geht beispielsweise das geschredderte Papier zurück in den Stoffkreislauf – meist in die Herstellung von Hygienepapier wie Taschentücher, Toiletten- und Haushaltspapier.

Ueli Frei



Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt
www.reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

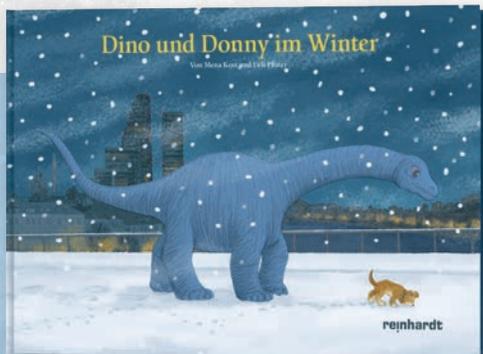
Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

BESTSELLER

AUS DEM
FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



MENA KOST/UELI PFISTER
DINO UND DONNY IM WINTER

Nach dem letztjährigen Bestseller «Dino und Donny» ist jetzt der zweite Band erschienen. Ein Bilderbuch für Kinder ab drei Jahren.

ISBN 978-3-7245-2505-9, CHF 24.80



-MINU
INNOCENT & CO.

Geschichten einer seltsamen Ehe

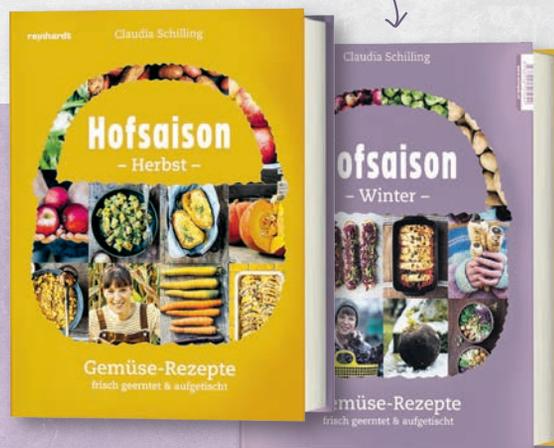
Die Ehe von heute hält kaum mehr lang. Das Ablauf-Datum ist wie bei Joghurt oder Hühnerbrüstchen kurz gesetzt - silberne Hochzeiten werden eine goldene Rarität! Bei Innocent & Co. dauert die Zweierkiste schon seit über einem halben Jahrhundert.

ISBN 978-3-7245-2510-3, CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Wendebuch

reinhardt

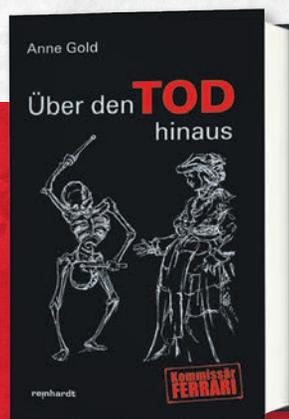


CLAUDIA SCHILLING **HOFSAISON HERBST/WINTER**

Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt

Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Food-stylistin mit ganzem Herzen verschrieben.

ISBN 978-3-7245-2504-2, CHF 49.-



ANNE GOLD
ÜBER DEN TOD HINAUS

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer, das beliebte Ermittlungsduo, lösen ihren 16. Fall.

ISBN 978-3-7245-2511-0, CHF 29.80



DOMINIK HEITZ
STADTJÄGER II

Ein Spaziergang zu Basels versteckten Besonderheiten

Auch im zweiten Band des «Stadttägers» lenkt der Autor den Blick auf Kostbarkeiten und Kuriositäten im Basler Stadtbild. Seien es Details an Häusern, in Strassen oder auf Plätzen - stets handelt es sich um überraschende Kleinigkeiten, die stadt-, kultur- oder kunsthistorisch bemerkenswert sind.

ISBN 978-3-7245-2509-7, CHF 24.80



HELEN LIEBENDÖRFER
**ZUM ZEITVERTREIB -
EIN BASLER DECAMERONE**

Geschichten aus dem alten Basel

HELEN LIEBENDÖRFER
**ZUM ZEITVERTREIB -
EIN BASLER DECAMERONE**

Geschichten aus dem alten Basel

Im berühmten Decamerone von Boccaccio gaben zehn Erzähler während der Pestepidemie im Jahr 1348 spannende Geschichten zum Besten, um die Isolation erträglicher zu machen. In Anlehnung an damals präsentiert die Autorin während der Corona-Krise ebenfalls unterhaltsame Geschichten aus dem alten Basel.

ISBN 978-3-7245-2498-4, CHF 24.80

Fussball 2. Liga regional

Die Negativspirale hat nicht aufgehört, sich zu drehen

Ein chancenloser FC Birsfelden verliert bei Leader Pratteln mit 1:6 (1:2) und überwintert am Tabellenende.

von Alan Heckel

Die Ausgangslage hätte nicht klarer sein können: Auf der einen Seite der seit zehn Runden unbesiegte Leader FC Pratteln, auf der anderen der Tabellenletzte aus Birsfelden, bei dem sage und schreibe 14 Spieler fehlten. Gästetrainer Almedin Ahmetovic konnte lediglich sechs Kadernspieler aufstellen, den Rest bildete ein Quartett aus der 2. Mannschaft (4. Liga) sowie der 15-jährige B-Junior Ensar Sulejmani. «Er hat ein paar Mal mit uns trainiert. Ich habe ihn als Belohnung 35 Minuten laufen lassen, damit er merkt, wie das Niveau in der 2. Liga ist», erklärte der Trainer.

Klasse setzt sich durch

Der Match verlief so, wie man es erwarten konnte. Pratteln dominierte, konnte aber von den Hafenstädtern in den ersten 20 Minuten noch erfolgreich von deren Gehäuse ferngehalten werden. Der Führungstreffer von Yannic Cot-

ting nach 22 Minuten sorgte aber dafür, dass das Heimteam regelmässig gefährlich vor dem Tor von Kushtrim Jusaj auftauchte. Kurz vor der Pause hatten die Hafenstädter durch einen Freistoss Ruben Kotlars ihre erste Möglichkeit. Den anschliessenden Corner Kotlars lenkte Sinan Durmaz zum Anschlusstreffer über die Linie.

«Hätten wir dieses Resultat in der Halbzeit länger gehalten, wäre mit einem Lucky Punch nach einem Standard vielleicht ein Punktgewinn möglich gewesen», sagte Ahmetovic. Weil aber dem Favoriten kurz nach dem Seitenwechsel zwei Treffer gelangen, war der Match gelaufen und endete schliesslich 6:1. «Am Ende hat sich die Klasse der Prattler durchgesteckt», bilanzierte der Gäste-Trainer, der seiner arg dezimierten Equipe keine Vorwürfe machen konnte. «Sie haben sich den Umständen entsprechend toll geschlagen.»

Alle im gleichen Boot

Nach dieser weiteren Niederlage, der zehnten im zwölften Spiel, überwintert der FC Birsfelden als Tabellenletzter. Zwar ist das «rettende Ufer» nur zwei Zähler entfernt, doch das vermag niemanden zu trösten. «Unsere Ausbeute von nur vier Punkten ist enttäuschend.

Sie entspricht weder meinen Ansprüchen, noch denen des Vereins – wir sind alle unzufrieden», hielt Almedin Ahmetovic fest. Für ihn ist klar, dass die vergangenen Monate aufgearbeitet werden müssen: «Verein, Staff und Spieler – alle müssen sich hinterfragen.» Sich selbst nimmt er explizit nicht aus. «Ich bin ein Teil des Ganzen, wir sitzen alle im gleichen Boot!»

Die neue Spielzeit stand für den FCB von Beginn weg unter einem schlechten Stern. Im letzten Match der Vorsaison verletzte sich Abwehrchef Albnor Demhasaj, im ersten der neuen Captain Jonathan Meireles schwer. Ohne den Leitwolf und seinen Stellvertreter geriet das Team in eine Negativspirale, die nicht aufgehört hat, sich zu drehen. Auch deshalb, weil zeitweise mehr als die Hälfte des Kaders nicht einsatzfähig war.

Dennoch waren die Hafenstädter mehrmals nahe dran, das eine oder andere weitere positive Resultat zu holen. «Aus den Partien gegen Reinach (3:4), Amicitia (0:3) und Möhlin (0:1) müssen wir eigentlich sieben Punkte holen», seufzte Ahmetovic und richtete seinen Fokus nach vorne: «Die Situation ist, wie sie ist. Jetzt müssen wir alles tun, um es im Frühling besser zu machen!»

Telegramm

FC Pratteln – FC Birsfelden 6:1 (2:1)

Sandgrube. – 100 Zuschauer. – Tore: 22. Cotting 1:0. 29. Hugo 2:0. 44. Durmaz 2:1. 48. Sarro 3:1. 50. Costa 4:1. 69. Risch 5:1. 79. Costa 6:1.

Birsfelden: Jusaj; Kern, Tiscar, Zumstein, Sanchez; Kotlar; Bajrami (67. Lacher), Garcia; Sulejmani (34. Schiffer), Durmaz (77. Tekdemir), Kraft.

Bemerkungen: Pratteln ohne Uzakgider (gesperrt), Demhasaj, Erhard, Flores, Fontana, Gashi, Lehmann, Meireles, Santabarbara, Savic, Soares, Verde und Zarola (alle verletzt, krank, abwesend oder kein Aufgebot). – Verwarnung: 79. Jusaj (Foul). – 38. Lattenkopfball Risch. 48. Pfofenschuss Sarro.

Tabelle 2. Liga regional

1.	FC Pratteln	12/31
2.	FC Allschwil	12/28
3.	FC Aesch	12/27
4.	FC Reinach	12/22
5.	BSC Old Boys II	12/18
6.	FC Dardania	12/17
7.	FC Wallbach-Zeiningen	12/16
8.	SV Muttenz II	12/15
9.	FC Möhlin-Riburg/ACLI	12/13
10.	FC Gelterkinden	12/11
11.	FC Amicitia Riehen	12/8
12.	SV Sissach	12/6
13.	FC Birsfelden	12/4

Basketball NLA

Ein gar einseitiges Deutschschweizer Derby

Nur gerade in den ersten zwei Minuten war das Deutschschweizer Derby «spannend», denn von der Leuchttafel leuchtete ein 6:4 auf. Doch dann «trennten» sich die Wege von Luzernern und Unterbaselbietern. Sukzessive erhöhten die Gastgeber das Skore und waren in allen Bereichen, welche der Basketball kennt, besser. In gewissen Punkten sogar viel besser.

Nach 25 Minuten stand es 61:32 – dem Schweizer Vize-Meister (dieser Titel wird für die «Wings» zu einer immensen Hypothek und führte zu einer massiven Budgetreduzierung) drohte ein Fiasko – oder die Schmach, dass der Führende doppelt so viele Punkte erzielt wie der Unterlegene. Für Nostalgiker, die einst die legendären Erzrivalen-Derbys zwischen dem CVJM Birsfelden und TV Reussbühl (die beiden Stammklubs der heutigen Starwings und von Central) miterlebt hatten, tat es weh zu

sehen, wie inferior die Gäste von der einzigen Schweizer Hafenstadt phasenweise aufspielten.

Sicher hat «Lozärn» bei der Ausländerwahl optimal ausgewählt. Antwoine Anderson (26), der wegen einer Verletzung ein Jahr mit dem Basket ausgesetzt hatte, war seinem Antipoden Devin Cooper überlegen. Der Kameruner Harding Nana ist 40 Jahre alt, traf aber zwei von drei Dreier – und dies bei einer Grösse von 203 Zentimetern. Unter dem Korb spielt der Publikumsliebbling selten – in seinem Alter muss er seine Laufwege einschränken und Einsätze dosieren. Das Starwings-Trio Cooper, Captain Branislav Kostic und Sébastien Davet warf zusammen 15 Dreier. Einer (von Cooper) landete im Korb. Da darf man von «ballern» sprechen.

Zur längsten Spielzeit im Luzern-Dress kam Joël Fuchs (32), der auf diese Saison hin nach 14 Jahren bei

den Starwings zu Central gewechselt hatte. Ein kleines, pikantes Detail bezüglich Rolle und Wertschätzung, welche der langjährige Starwings-Captain in Luzern erfährt.

Gut, dass der Starwings-Nachwuchs zu Einsatzminuten kam. Aber auch in diesem Vergleich hinken die jungen «Wings» ihren Kollegen von Luzern nach. Jene von Central sind jünger – und kamen zusammen auf 40 Minuten Spielzeit. Anfangs des 2. Viertels standen gleich drei von ihnen zusammen auf dem Parkett. Der 19-jährige Mihajlo Mitrovic erzielte feine zehn Punkte – dafür braucht der US-Schweizer Chris Johnson (25, ein Profi notabene) drei Partien. Dass dessen Drei-Punkte-Quote im einstelligen Bereich (!) liegt, sei dezent erwähnt.

Kurzum: Das Derby war für den 79:57-Sieger eine Trainingseinheit, für das einstige Aushängeschild das

letzte Signal, um zu erkennen, dass sich im alemannischen Basketball einiges verändert hat. Und die Vormachtstellung von der Birs respektive dem Rhein an den Vierwaldstättersee gewandert ist.

Morgen Samstag, 13. November, sind die Starwings wieder in der heimischen Sporthalle im Einsatz. Ab 17.30 Uhr können sie gegen Fribourg Olympic beweisen, dass sie mehr draufhaben, als sie in Luzern gezeigt haben.

Georges Küng

Telegramm

Central Luzern – Starwings 79:57 (43:26)

Staffeln. – 450 Zuschauer. – SR Clivaz/Pillet/Demierre.

Starwings: Cooper (15), Kostic (4), Davet (6), Vranic (12), Rutherford (9); Johnson (4), Pausa (5), Weibel (2), Fasnacht; Schommer.

Bemerkungen: Starwings ohne Schneider (verletzt) und Babic (abwesend).

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2021



Überall für alle

SPITEX

Birsfelden

Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege

Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst

Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden

www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden:

Mit Voranmeldung:

Montag von 9 bis 11.30 Uhr

sowie Abendberatungen

Ohne Voranmeldung (ausser in den Schulferien):

Montag von 14.15 bis 16.30 Uhr

und letzter Freitag im Monat von 9 bis 11.30 Uhr

Schwimmhalle Birsfelden

Das öffentliche Schwimmen findet unter Einhaltung der Schutzmassnahmen normal statt:

Donnerstag:

19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)

Samstag:

17.00–19.00 Uhr

(Erwachsene und Familien)

Einzeltritt: CHF 6.–

Das Schutzkonzept kann auf der Homepage der Gemeinde oder direkt bei der Schwimmhalle eingesehen werden.

Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 auf zwei Tage angesetzt

Die Gemeindeversammlung von Birsfelden findet im Dezember an zwei Tagen – Montag, 13., und Dienstag, 14. Dezember 2021 – statt. Aufgrund der Traktanden sowie der durch Corona notwendigen Massnahmen hat sich der Gemeinderat zu diesem Schritt entschlossen. Am ersten Tag, Montag, 13. Dezember 2021, werden das Beschlussprotokoll der letzten Sitzung sowie der «Quartierplan Zentrum» behandelt. Am zweiten Tag, Dienstag, 14. Dezember 2021, folgen dann die restlichen Traktanden (u. a. Mutation Stierackerweg und Budget 2022).

Mit dem Traktandum «Quartierplan Zentrum» wird ein Geschäft behandelt, welches Potenzial hat, mehr Stimmberechtigte für eine Teilnahme an der Gemein-

versammlung zu motivieren als üblich. Aufgrund der geltenden Corona-Einschränkungen steht in der Sporthalle eine Kapazität von rund 600 Personen zur Verfügung. Dies ist das Vier- bis Fünffache einer normalen Versammlungsteilnahme. Sollte sich am 13. Dezember 2021 zeigen, dass die Hallenkapazität nicht ausreicht, müsste dieser erste Teil abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt (1. Quartal 2022) und an einen anderen Versammlungsort mit genügender Kapazität verschoben werden. Der zweite Teil der Gemeindeversammlung – und damit die restlichen Traktanden, insbesondere das Budget – wird unabhängig davon fix am 14. Dezember 2021 durchgeführt.

Der Gemeinderat weist im Zusammenhang mit der Gemein-

versammlung zudem darauf hin, dass

- insbesondere am ersten Tag der Gemeindeversammlung, am 13.12.2021, frühzeitiges Erscheinen empfohlen wird. Nur so kann ein pünktlicher Start der Versammlung ermöglicht werden.
- die Kontaktdaten mittels Einsammeln respektive Austauschen der Stimmrechtsausweise erhoben werden. Darauf basierend besteht die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme durch die zuständige kantonale Stelle. Diese hat die Kompetenz, eine Quarantäne anzuordnen, wenn es im Rahmen der Gemeindeversammlung Kontakte mit an Covid-19 erkrankten Personen gab.

Gemeinderat Birsfelden

Zivilstandsnachrichten

Geburten

6. September 2021

Ress, Malou

Tochter der Ress, Tina, und des Frübis, Raphael, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

23. September 2021

Berhane, Elias

Sohn der Tibles, Habte, und des Berhane, Bukuretison, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

Todesfälle

30. Oktober 2021

Bernet, Urs

Geboren am 26. November 1953, von Gommiswald SG und Wallisellen ZH, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

4. November 2021

Villani-Coluccia, Antonia

Geboren am 4. Juli 1939, von Italien, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Arlesheim.

Terminplan 2021 der Gemeinde

- **Montag, 15. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 17. November**
Häckseldienst
- **Montag, 22. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 24. November**
Papier- und Kartonsammlung
- **Montag, 29. November**
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 1. Dezember**
Warenmarkt Zentrumsplatz

Birsfelder Marktkalender 2021

Mittwoch	1. Dezember	10–20 Uhr	Warenmarkt Zentrumsplatz
Samstag	4. Dezember	9–12 Uhr	Bauernmarkt Zentrumsplatz

Elisa
Monaco

FLASCHEN
SPIEL

reinhardt

Bazar

Am Samstag ist wieder Bazar-Tag



Der Bazar findet an der Kirchgasse statt und bietet viel zu entdecken für Gross und Klein.

Fotos zVg

Morgen Samstag findet wieder der EMK-Bazar für einen guten Zweck statt.

Nach einem Jahr Zwangspause findet dieses Jahr in der evangelisch-methodistischen Kirche morgen Samstag an der Kirchgasse 10 von 9 bis 17 Uhr der Bazar statt, der Treffpunkt für Gross und Klein. Angeboten werden Marktstände mit selbstgemachten kulinarischen Köstlichkeiten, verschiedenen Geschenkartikeln, ein gemütlicher Kinderflohmarkt zum Stöbern und vieles mehr. Da wegen Covid-19 keine Innenverpflegung möglich ist, bieten eine Suppenbar



Zum Anbeissen: Verhungern muss am Bazar wirklich niemand.

und ein Hotdog-Stand den hungrigen Gästen eine tolle Alternative für Take-away oder zum draussen Essen. Auch eine reichhaltige Auswahl an Kuchen darf natürlich nicht fehlen. Um 11 und 14 Uhr findet ein Kasperltheater statt, der Erfindertisch und andere Attraktionen laden die kleinen Gäste zum Verweilen und Spielen ein. Der Erlös geht an Connexio (Hilfswerk der Evang.-meth. Kirche). Die EMK Birsfelden freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, sei es zum gemütlich «Käffle» oder auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken.

Gabi Lippuner Steiner,
EMK Basel-Ost

Birsfälderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgender Person gratulieren: **Anna Wyss** (Rütthardstrasse 6) feiert am 16. November ihren 100. Geburtstag.

Wir wünschen der Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfälderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder.

Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen.

Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden). Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Hochzeitsjubiläums wünschen, brauchen Sie also nicht zu reagieren.



Was ist in Birsfelden los?

November

Bis 5.12. Hans Kintzinger / Madeleine Seiler

Ausstellung Hyperrealismus und Abstraktion, Birsfelder Museum. Ausstellungsdauer bis Sonntag, 5. Dezember, jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag. Genaue Öffnungszeiten und weitere Infos www.birsfelder-museum.ch

Sa 13. Chaos Academy

Henrike Iglesias (Basel/Berlin), Workshops (im Rahmen des feministischen Schwerpunkts Unordnungen), weitere Daten: 14.11., mehr dazu unter: www.theater-roxy.ch

Pflegearbeiten in der «Weiheranlage Hard»

Natur- und Vogelschutzverein, 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt: Grillplatz Hardstrasse vis-à-vis Staatsgrube, mehr dazu unter: www.nvbirsfelden.ch

So 14. Klänge des Nordens

Jahreskonzert des Musikkorps Birsfelden, 17 Uhr, reformierte Kirche Birsfelden, Eintritt frei, Zertifikatspflicht.

Mi 17. Jeden Mittwoch Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden (bis 8. Dezember). Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Impressionen aus dem Land der aufgehenden Sonne
Filmvorführung, Birsfelder Museum, 19 Uhr, mehr unter www.birsfelder-museum.ch

Mo 22. Lesen beginnt mit Sprachgefühl

Ideen und Anregungen mit der Geschichtenerzählerin und Leseanimatorin Anja Fankhauser. Für Kinder ab 2,5 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freizeit- und Schul-

bibliothek Birsfelden. 10 bis 10.45 Uhr. Anmeldung unter: bibliothek@birsfelden.ch oder 061 319.05.65.

Mi 24. Jeden Mittwoch Jassen vom Altersverein

Im Hotel Alfa in Birsfelden (bis 8. Dezember). Auslosung der Spielenden jeweils um 13.45 Uhr, Spielbeginn um 14 Uhr.

Eselreiten

Robispielplatz Birsfelden, 15 bis 15.30 Uhr. Für Kinder ab vier Jahren in Begleitung Erwachsener. Findet bei Regen nicht statt. Aktuelle Infos auf Instagram ([robispielplatz](https://www.instagram.com/robispielplatz)) oder Facebook (Robispielplatz Birsfelden)

Faszinierendes Norwegen über dem Polarkreis
Filmvorführung, Birsfelder Museum, 19 Uhr, mehr unter www.birsfelder-museum.ch

Do 25. Dr Churz, dr Schlugg und dr Böös

Johanna Heusser (Basel), Tanz / Performance (im Rahmen des feministischen Schwerpunkts Unordnungen), weitere Daten: 26./27.11. jeweils 20 Uhr, mehr dazu unter www.theater-roxy.ch

Fr 26. Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung

Zentrumsplatz, 19 Uhr, mit dem Musikkorps und Chor. Der Gewerbeverein lädt zu Glühwein, Punsch, Christstollen und Russenzopf ein.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehaltlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch

Coronavirus

Termine für Auffrisch-impfungen buchbar

BA. Seit gestern 11. November werden im Impfzentrum in Muttenz Auffrischimpfungen an Personen ab 65 Jahren und Personen mit chronischen Krankheiten verabreicht. In gewissen Arztpraxen und Apotheken sind Auffrischimpfungen mit Moderna ab dem 15. November verfügbar. Interessierte sind gebeten, sich direkt bei ihrer Praxis oder Apotheke nach dem Angebot zu erkundigen. Die Auffrischimpfungen von Bewohnern in Alters- und Pflegeheimen werden wieder durch mobile Teams vorgenommen.

Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic hat am 26. Oktober die Impfstoffe von Moderna und Pfizer/Biontech für die Auffrischimpfungen für besonders gefährdete Personen zugelassen. Am selben Tag hat die Eidgenössische Kommission für Impffragen (Ekif) eine Empfehlung ausgesprochen für Personen ab 65 Jahren, ganz besonders gilt die Empfehlung für Personen ab 75 Jahren. Die Auffrischimpfungen sollen gemäss Ekif frühestens sechs Monate nach der Zweitimpfung erfolgen.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
 redaktion@birsfelderanzeiger.ch
 www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Andrea Schäfer (Redaktion, asc),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@birsfelderanzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



steril, aseptisch	Ureinwohner Neuseelands	Behelfshaus	heftig, ungesund	griech. Kunstgöttinnen	althöm. Staatsmann, Feldherr	bewegungslos	Nase des Elefanten	Unterhaltungssendung	engl.: blau	Prophetin
Hohheitszeichen					schnefrei		4	Abk.: Anti-blockiersystem		
Abk.: Int. Automobil-Ausstellung			Teil von Tierfüssen (Mz.)			10	ugs.: Jauche			
Stadt im Kanton Waadt		8			italienisch: Sonne			weibliches Rind		1
ital. Klosterbrüder (Kurzw.)			griech.: gross	7		nord-europ. Binnenmeer				
Pass im Kanton St.Gallen					dicht.: Pferd			Fliegenlarve	Vorname v. Künstler Tinguely †	
miteinander verbunden	geschl. PC-Ver-netzung		Ort nordöstlich von Luzern				EDV-Piktogramm			
							5			
Freund von Sherlock Holmes	Abfor-mung	Stadt am Sem-pachersee (LU)	meist ungiftige Schlange			ost-europ. Völkergruppe	hohes Laufgestell		engl.: Neuling, Anfänger (Sport)	dän. Insel
			2	Fahr-wasser-kundiger	amerik. Schriftsteller † 1849	seh-unfähig	Fluss im Kleintal (GL)			
grob, grausam					essbare Früchte Abk.: be-treffend			artig, brav	schweiz. Arzt (Friedr.) † 1903	
fertig gekocht			ugs.: Schlucht			6	Schmel-chelei, Lobrede			
schlechte Angewohnheit					Ort westlich Frauenfeld (TG)					
Gewässer			eine Baltin				Buch-staben-reihe		9	
Bew. e. österr. Bundeslandes	3				mit einem Zapfen im Werkstoff verankern					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns bis 16. November die Lösungswörter des 5. und 12. November zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!